

Gießener Allgemeine vom 20.09.2010

Tapas verkauft und für »TaPas« geworben

Aktion von zwölf heimischen Service-Clubs für die Gießener Tafel – Claes: Hohe Akzeptanz bei den Bürgern

Gießen (srs). Spenden in Höhe von über 2500 Euro gesammelt und die Werbetrommel für die Gießener Tafel gerührt haben am Samstag zwölf heimische Service-Clubs im Seltersweg. In der

Nähe der Drei Schwätzer verkauften sie Tapas – bereitgestellt von Gießener Gastronomen – sowie Tüten mit Obst und machten Passanten gleichzeitig auf die Suche nach Tafel-Paten (»TaPas«)

aufmerksam – Unterstützer nämlich, die der Gießener Tafel monatlich mit einer Spende von 10 Euro oder mehr unter die Arme greifen.

Im Rahmen der Aktion moderierte darüber hinaus »Schlammbeiser« Axel Pfeffer eine Versteigerung, bei der unter anderem Basketballbälle mit Originalautogrammen der 46ers sowie Trikots von Fußball-Bundesligisten zu erstehen waren.

Der Erlös aus dem Tapas-Verkauf geht an das Projekt »Obstfrühstück an Grundschulen« der Gießener Tafel, die vor einem halben Jahr an der Weißen Schule in Wieseck begonnen hat. Erstklässler erhalten dabei einmal in der Woche ein vitaminreiches Obstfrühstück. Demnächst wird auch die Käthe-Kollwitz-Schule an dem Projekt teilnehmen.

Derzeit geben die Mitarbeiter der Gießener Tafel Lebensmittel an 1500 Bedürftige aus, 450 von ihnen sind Kinder. Dabei kann die zum Diakonischen Werk gehörende Tafel die große Nachfrage nicht befriedigen. Holger Claes, Leiter der Diakonie, äußerte seine Dankbarkeit den Service-Clubs gegenüber. »Ich habe während der Aktion auch eine hohe Akzeptanz der Tafel bei den Bürgern gespürt«, hielt er fest.

Für Betroffenheit und Verärgerung sorgte bei den Helfern der Servicegesellschaften eine Aktion von ver.di-Gewerkschaftern, die während des gesamten Tages Zettel an die Passanten verteilten, die sich sowohl gegen die Tafel als auch gegen die Service-Clubs richteten. Darin wurde unter anderem behauptet, Tafeln würden dabei helfen, »Armut zu zementieren«. Außerdem seien viele Mitglieder der Service-Clubs auf politischer und wirtschaftlicher Ebene an Entscheidungen zum Thema Armut beteiligt und wollten mit der Aktion »ihre Weste weiß waschen«.



Schlammbeiser Axel Pfeffer versteigerte Basketballbälle und Trikots – zu den Bieterinnen gehörten auch die Oberbürgermeisterin und die Landrätin. (Foto: srs)